



MEDIENMITTEILUNG

500 Jahre Tellspiele Altdorf 2012

Zum Jubiläum 500 Jahre Tellspiele Altdorf führt die Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf im Jahr 2012 Friedrich Schillers Drama „Wilhelm Tell“ auf. Wiederum stehen die Tellspiele unter der Regie von Volker Hesse. "Wilhelm Tell" wurde erstmals um 1512 in Altdorf dramatisiert. Das Stück gilt somit als ältestes politisches Drama. Am 3. März stellte der Vorstand der Tellspiel- und Theatergesellschaft die Projektidee seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit vor.

Die Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf will die 500-jährige Geschichte des Tellspiels im Jahr 2012 mit verschiedenen Aktionen im Bereich Literatur und Theater feiern.

Im Zentrum steht die Neuinszenierung von Schillers „Wilhelm Tell“ unter der Regie von Volker Hesse. Der bekannte Regisseur freut sich auf die Arbeit bei den Tellspielen Altdorf. „Ich nehme die Regieaufgabe mit Dankbarkeit und Freude an. Es wird nicht leicht sein, dem Erfolg von 2008 etwas Gleichwertiges oder gar Besseres folgen zu lassen. Wir werden 2012 andere sein als wir es 2008 waren: weltpolitisch wie lokal, im öffentlichen Leben wie im Privaten wird sich viel verändert haben. Wie der " Tell" dann aussieht, ist jetzt noch nicht beschreibbar. Ich bin sicher, in drei Jahren wird die Spiellust wieder ausbrechen, werden Nachdenklichkeit und Übermut, starke Einzelpersönlichkeiten und die Macht des Kollektivs das Spiel prägen.“

Neben einer Neuinszenierung von Schillers Tell soll auch das Spiel von 1512 als Marionettentheater auf die Bühne kommen. „Ein hüpsch Spyl gehalten zu Ury in der Eydgnoschafft von dem frommen und ersten Eydgnossen Wilhelm Thell genannt" wird als die älteste dramatisierte Fassung der Legende des Freiheitshelden Tell angesehen. Zugleich ist es das erste politische Drama in deutscher Sprache. Sein Schöpfer ist jedoch unbekannt; es könnte ein Geistlicher, Schulmeister oder Schreiber in Frage kommen. Das Stück hat die Vorstellung des Volkes von seinem Tell während drei Jahrhunderten ganz wesentlich mitgeprägt. Es büsste seine Beliebtheit erst ein, nachdem Friedrich Schiller seinen "Wilhelm Tell" (1804) geschrieben und veröffentlicht hatte. Für die Tellspiel- und Theatergesellschaft war immer klar, dass das historische Jubiläum der ersten Aufführung mit dem Versuch verbunden sein soll, das Stück aus dem Mittelalter wieder auf die Bühne zu bringen. Als ideale Partnerin für diesen Versuch bietet sich die Marionettenbühne Gelb-Schwarz an.

Ein weiteres Teilprojekt umfasst eine Einladung an Autorinnen und Autoren aus einem Gebiet, in dem um Demokratie gerungen wird. Die Tellspiel- und Theatergesellschaft möchte die lange Tradition des Freiheitsspiels betonen, indem 2012 Autorinnen und Autoren aus „Demokratieentwicklungsgebieten“ in die Schweiz eingeladen werden. Die Gäste wohnen in Altdorf und erkunden den Raum, wo weitgehend Meinungs- und Kulturfreiheit gelten. Die „Gegenleistung“ für diesen Aufenthalt ist eine künstlerische Äusserung, im Idealfall ein neues Theaterstück, das an einer Schweizer Bühne uraufgeführt wird. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Helvetia, dem eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA und dem P.E.N.-Club werden erste Kontakte vorbereitet.



Ebenfalls in der Theatertradition des Freiheitsspiels ist das vierte Teilprojekt zu sehen: Eine Theatergruppe aus der Schweiz wird beauftragt, mit einer ausländischen Gruppe ein gemeinsames Projekt zu erarbeiten und mindestens teilweise in Uri umzusetzen. Die Tellspiel- und Theatergesellschaft hat drei Schweizer Theatergruppen eingeladen, ein Konzept für ein solches Theaterprojekt einzureichen.

Weitere Schritte

Die Generalversammlung der Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf wird am 4. April 2009 über die Realisierung der Projektideen beschliessen. Anschliessend wird die Projektorganisation aufgebaut und mit den vorgesehenen Projektpartnern werden konkrete Vereinbarungen getroffen.

Zum Regisseur der Altdorfer Tellspiele 2012

Volker Hesse (* 1944), Sohn des Opernregisseurs Rudolf Hesse, studierte in Köln und Wien Germanistik, Theaterwissenschaft und promovierte in Philosophie. Nach Schauspielunterricht bei Will Quadflieg assistierte er Regisseuren wie Leopold Lindtberg und Hans Hollmann. Erste Regiearbeiten erarbeitete er mit freien Theatergruppen in Wien und Bern Mitte der 1970er Jahre. Seine ersten Arbeiten an Theaterhäusern entstanden beim Stadttheater Bern, Theater Basel und schließlich an den Münchner Kammerspielen. 1979 engagierte ihn Günther Beelitz fest als Regisseur ans Düsseldorfer Schauspielhaus. Er blieb dort bis 1985 und arbeitete anschließend als freier Regisseur und inszenierte an Theater wie das Bayerische Staatsschauspiel.

1993 übernahm er seine erste Intendanz am Theater am Neumarkt in Zürich, das er bis 1999 leitete. Nach zwei weiteren Jahren als freier Regisseur - so inszenierte er in den Jahren 2000 und 2007 das "Einsiedler Welttheater" von Thomas Hürlimann - übernahm er 2001 das Maxim-Gorki-Theater in Berlin, das er bis zum Ende der Spielzeit 2006 geleitet hat. 2008 inszenierte Hesse die Tellspiele in Altdorf UR in der Schweiz. Zur Zeit wirkt Hesse als Dozent an der Hochschule für Künste in Zürich und als freier Regisseur an verschiedenen Bühnen im deutschen Sprachraum.

Kontaktpersonen:

Leo Brücker-Moro, Präsident der Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf
Telefon P: 041 870 92 36; G: 041 875 63 31; M: 079 579 81 86
Mail P: bruecker.moro@bluewin.ch; G: leo.bruecker@urkb.ch

Volker Hesse, Regisseur, Zürich
Telefon P : 044 422 35 67; M: 079 604 02 21
Mail: volkerhesse@gmx.ch

Heinz Keller, Leiter Vorprojekt, Schattdorf
Telefon G: 041 870 01 01; M: 078 624 69 25
Mail P: he.keller@bluewin.ch; G: theater.uri@bluewin.ch

Trudi Müller-Huber, Präsidentin Marionettenbühne Gelb-Schwarz, Altdorf
Tel. P: 041 870 18 53

Adrian Zurfluh, Medienverantwortlicher Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf
Tel. 079 237 12 27, Mail: zurfluh@zurfluh.org